



Der Vorstand der St.-Kunibertus-Schützen: Holger Jahn, Simon Fischer, Julian Voss, Vikar Christian Albert, 2. Kassierer Christopher Berres, Paul Ernst, 2. Brudermeister Volker Fischer und Thomas Bruch (v.l.).
Fotos: baka

Die Glückssperlen des Lebens

HÜNSBORN St.-Kunibertus-Schützen blickten auf bewegtes Jahr / Erfreuliche Mitgliederzahlen

Es werden Helfer gesucht, Mitglieder, die am Schützenfestsamstag für ein bis zwei Stunden den Eintritt kontrollieren.

baka ■ Zahlreiche Schützenschwestern und -brüder fanden sich am Sonntagnachmittag im Schützenhaus in Hünsborn ein, um an der Jahreshauptversammlung der St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft teilzunehmen. 1. Brudermeister Paul Ernst begrüßte die Anwesenden im Namen des Vorstands, ein besonderer Gruß ging an die amtierenden Majestäten Schützenkönig Oliver Schmidt, Prinz Marius Fischer und Vorstandsmitglied Schützenkaiser Simon Fischer, sowie den neuen Präses der Bruderschaft und des Bezirksverbandes, Vikar Christian Albert.

„Ich freue mich, das ich das Amt des Präses hier übernehmen darf. Ich werde gerne an den Vorstandsversammlungen und natürlich am Schützenfest teilnehmen, schauen wir einmal, was sich in den nächsten fünf Jahren so ergibt“, so Albert in seinem kurzen Grußwort. „Wir freuen uns sehr, wieder einen Präses begrüßen zu können, und haben auch ein kleines Geschenk für Sie“, betonte Paul Ernst. Gemeinsam mit Kaiser Simon Fischer übergab er dem Vikar nicht nur eine Schützenkappe, sondern unter viel Applaus auch das „Anno-Santo-Kreuz“ der Bruderschaften, sehr zur Freude des Geistlichen. Nach einem kurzen Totengedenken, bei dem noch einmal an den bis dahin ältesten Schützenbruder, Gottfried Koch, erinnert wurde, der im vergangenen Jahr verstorben ist, verlas Schriftführer Holger Jahn zuerst das Protokoll der vergangenen Jahreshauptversammlung und dann den Jahresbericht eines abwechslungsreichen Schützenjahres.

Die Amtseinführung von Pfarrer Michael Kleineidam, die Fronleichnamprozession, das Bezirkssprinzenschießen, das Kreisschützenfest in Grevenbrück, die Prozession zur Dörnschlade, das gelungene Schützenfest an Pfingsten, das Bezirksherbstfest in Ottfingen oder das beliebte Korporalschaftsschießen im Schützenhaus waren nur einige der gemeinsamen Unternehmungen. Besonders die Mitgliederentwicklung freute den Schriftführer: „Wir hatten im Jahr 2018 noch 363 Mitglieder, jetzt aktuell sind es schon 383, das zeigt einen kontinuierlichen Aufwind“,

erläuterte Jahn. Ein kleiner Wermutstropfen war die im vergangenen Januar abgesagte Winterfeier. „Es hat uns sehr leid getan, dass wir die Feier absagen mussten, aber es waren zu wenige Anmeldungen eingegangen. Ich hoffe in diesem Jahr auf mehr Beteiligung“, so Paul Ernst. Das Programm der Feier soll wie in jedem Jahr für fröhliche Unterhaltung und DJ Markus für viel gute Laune sorgen.

Der Kassenbericht von Julian Voss zeigte, dass der Kassierer gut gewirtschaftet hat und einen gesunden Kassenbestand vorweisen kann. „Wir brauchen dringend Mitglieder, die am Schützenfestsamstag für ein bis zwei Stunden den Eintritt kontrollieren, darüber wäre ich sehr dankbar“, legte Voss den Mitgliedern ans Herz.

Jugendleiter Erwin Winnersbach zeigte sich mit den Leistungen der jugendlichen Sportschützen zufrieden. Bei der Kreismeisterschaft Luftgewehr belegten Joshua Mittelbach, Ron Dennis Schmidt und Phillip Engler den 2. Platz ebenso wie Celine Missel bei den Juniorinnen, zudem wurde sie in der Kleinkaliber-Disziplin 60 Schuss liegend Bezirksmeisterin. Bei der Landesmeisterschaft in Dortmund verfehlte sie nur knapp die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. „Wir freuen uns über viele neue Jugendliche, die zu einem Schnuppertraining mittwochs und donnerstags ab 18 Uhr vorbeikommen“, so Winnersbach. Auch der Rückblick der Sportleiter Erich Winnersbach und Wolfgang Missel über die Erwachsenen zeigte bei Kreis-, Bezirks- und Vereinsmeisterschaften gute Erfolge. Zum ersten Mal stellten die Hünsborner bei der Deutschen Meisterschaft in München-Hochbrück keine Teilnehmer, dafür schoss Rosi Winnersbach bei der Deutschen Meisterschaft in Dortmund „Luftgewehr Auflage“ ein sehr gutes Ergebnis und stand im Finale der besten acht Schützen „Seniorinnen drei“ aus ganz Deutschland und belegte Platz 6. Besonders beliebt war das mittlerweile 28. Seniorenpokalschießen, das sich wieder einmal als ein Magnet für die Senioren aus nah und fern erwiesen hat.

Immer wieder wird der Bericht des 1. Brudermeisters auf den Versammlungen mit Spannung erwartet, scheut er sich doch nicht, auch unbequeme Themen anzusprechen. „Seit jeher war der Leitsatz von Schützenbruderschaften ‚Glaube, Sitte und Heimat‘. Mittlerweile gibt es allerdings Bruderschaften, die diesen Leitsatz geändert haben, etwa in: ‚Nicht streben nach Gewinn, sondern streben nach Gemeinsamkeit‘. Gewinn meint hier wohl

den finanziellen Profit, Gemeinsamkeit dagegen den emotionalen und sozialen Profit. Also gewinnt man, wenn man mitmacht und mitanpackt, aber hat man auch etwas davon?“ Diese Frage stellte Ernst in den Raum. Er zitierte dazu einen interessanten Bericht wonach 8 Prozent gesünder als der Durchschnitt sind, die eine gute Ehe führen, aber gleich 34 Prozent der Menschen gesünder sind, die Freunde haben, sich ehrenamtlich engagieren und eine gute Nachbarschaft pflegen. „Familie, Nachbarschaft, Freunde und Vereine sind also die Glückssperlen des Lebens. Man hilft sich gegenseitig und unentgeltlich und man weiß, auch mir wird geholfen, wenn es mir mal schlecht geht. Ehrenamt ist ein Tausch. Ich gebe meine Zeit und meine Kraft, kann aber auch mit der Unterstützung anderer rechnen. Ehrenamt meint, ich kann es mir erlauben und es ist mir eine Ehre, Zeit und Kraft für den Verein einzusetzen. Und das ist doch etwas, worauf man stolz sein kann. Liebe Schützen, Engagement, Mitmachen, Anpacken, mich in die Gemeinschaft integrieren, für unsere Bruderschaft. Das sind die wirklich wertvollen Dinge, das ist das, was einen Verein ausmacht, ja ich gehe noch weiter, das ist das, was einen Verein langfristig überleben lässt“, betonte der 1. Brudermeister und bedankte sich bei allen, die sich in den vergangenen Jahren in irgendeiner Weise engagiert haben. Im Anschluss lobten die Kassenprüfer die Kassenführung der Bruderschaft und der Sportschützen und beantragten die Entlastung des Vorstandes, dem die Versammlung einstimmig nachkam.

Bei den Neuwahlen wurde Kassierer Julian Voss einstimmig wiedergewählt, allerdings wird er aus beruflichen Gründen, das Amt nur noch für ein Jahr ausüben, da er mittlerweile in Lüdenscheid lebt. Für weitere drei Jahre wurde 2. Schriftführer Thomas Bruch in seinem Amt bestätigt, und mit Julian Preuß hat die Bruderschaft einen neuen Offizier.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ packte Brudermeister Paul Ernst ein wirklich heißes Eisen an, den geplanten Ausbau der Sebastianstraße, der voraussichtlich für das Jahr 2021 vorgesehen ist und den die Anlieger mitfinanzieren sollen. Der Schützenplatz mit dem Schützenhaus ist bekanntlich ein Eckgrundstück, allerdings mit der Zufahrt von der Kardinal-Jaeger-Straße, und die Anliegerkosten dieser Straße hat die Schützenbruderschaft bereits vor Jahren bezahlt. Nun soll die Bruderschaft noch einmal zur Kasse gebeten werden, obwohl es keine direkte Zufahrt von der Sebastianstraße zum Schützenplatz gibt, und das gleich mit dem Betrag von satten 80 000 Euro und ohne die Aussicht auf Fördermittel oder Ermäßigungen durch die Gemeinde. Ein großes Dilemma für die Schützen, denn einen solch hohen Betrag könnten sie einfach nicht stemmen, sie müssten dann gezwungenermaßen einen Kredit aufnehmen. Der Unmut in der Versammlung war groß, dass einem gemeinnützigen Verein solche Kosten aufgebremst werden, während das Gemeindefiskus doch recht gut gefüllt sei. Der Vorstand mahnte allerdings zur Besonnenheit und wird mit der Gemeinde im Gespräch bleiben.

Mit einem geselligen Beisammensein ließ die Bruderschaft ihre Jahreshauptversammlung ausklingen und freut sich auf hoffentlich viele Teilnehmer bei der anstehenden Winterfeier.



Schützenkaiser Simon Fischer (l.) und 1. Brudermeister Paul Ernst (r.) mit Vikar Christian Albert, den neuen Präses der St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft und des Bezirksverbandes.